

Inhalt

Dank	11
Einleitung	13
Fragestellung: Die Schülerbewegung – eine eigenständige Trägergruppe der 68er-Proteste?	13
Forschungsstand	19
Begriffe und methodische Überlegungen	25
Quellen: Perspektiven auf ein ›1968‹ in der Schule	33
Untersuchungszeitraum und Aufbau der Arbeit	35
Göttingen	37
Itzehoe	40
Bremen	42
Hessen	43
Erster Teil: (Sich) politisieren und organisieren	
1. Orte der politischen Sozialisation in den 1960er Jahren	49
1.1. ›1968‹ als Generationenkonflikt? Politisierung durch Familie und Freizeit	50
1.2. Schulische Orte der politischen Bildung	58
2. Organisationsformen und Organisationskulturen um ›1968‹ . .	73
2.1. Links, unabhängig und auch sozialistisch? Schülerbünde im Umfeld des SDS	74
2.2. Das Aktionszentrum Unabhängiger und Sozialistischer Schüler in Frankfurt	84
2.3. Planungsutopien: Der Liberale Schülerbund	99
2.4. Religiös und politisch?	102
2.5. Schüler·innen in sozialen Bewegungen nach ›1968‹	112

3. Die Suche nach Bündnissen	117
3.1. Über Lehrer·innen, die nicht mehr mitmachten	118
3.2. Universität: Zwischen Resonanzraum und konkreter Unterstützung	122
3.3. Jugendverbände: Die Junge Presse Hessen	130
4. Parteipolitische Schülerarbeit und Bewegungen in den 1970er Jahren	141
4.1. Schülerorganisation im Umfeld von KPD und KBW	142
4.2. Abgrenzungsfolie(n): Die Schüler Union	150
4.3. Sie taten nichts: Verpasste Chance der Jungsozialisten?	154
4.4. »Revolte von rechts«? Schülerarbeit bei den Jungen Nationaldemokraten (JN)	161
4.5. Schüler·innen in der Sozialistischen Deutschen Arbeiterjugend (SDAJ)	163

Zwischenfazit: Mobilisierung einer Schülerbewegung?	169
---	-----

Zweiter Teil: Die Schule verändern

5. Mehr Rechte für Schüler·innen im Schulalltag	173
5.1. Recht auf freie Meinungsäußerung	177
5.2. Rechte auf Mitsprache und Mitbestimmung	189
5.3. Recht auf Rauchen	211
5.4. Die rechtliche Stellung von Schüler·innen	216
6. Gestaltung und Organisation von Schule und Unterricht	219
6.1. Politischer, demokratischer, gerechter: Das Bildungssystem verändern	220
6.2. Unterrichtsinhalte und -methoden verändern und politisieren	240
6.3. Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit	254

7. Beobachtung, Kontrolle, Verbot: Der Umgang mit Politik auf dem Schulhof	277
7.1. Schule als Ort politischen Handelns?	278
7.2. Umgang mit politischen Schülergruppen	289
Zwischenfazit: Schüler·innen als Akteur·innen der Bildungspolitik. .	299

Dritter Teil: Die Gesellschaft verändern

8. Sexualität, Schule und Öffentlichkeit um ›1968‹	305
8.1. Stechmücken in Mailand und Bienen in Frankfurt: Sexualaufklärung in Schülerzeitungen	309
8.2. Sexualkampagne des AUSS	327
8.3. »Sachliche Aufklärung, nicht aber Anleitung«: Erlasse für Sexualaufklärung	335
9. Schüler·innen als Akteur·innen der 68er-Proteste	341
9.1. Gegen die Fahrpreiserhöhungen im öffentlichen Nahverkehr . .	342
9.2. Gegen die Notstandsgesetze	364
9.3. Gegen die NPD	376
9.4. Für die ›Dritte Welt‹ – Vietnam und Biafra	384
10. Schüler·innen als Akteur·innen der 68er-Proteste: Blicke nach Westeuropa	397
10.1. Schülerproteste um ›1968‹ in Westeuropa	397
10.2. Turin: eine norditalienische Metropole der Schülerproteste . .	402
10.3. Schülerproteste auf dem europäischen und internationalen Literaturmarkt	423
Zwischenfazit: Schüler·innen als politische Akteur·innen in der Gesellschaft	430

11. Folgen und Erfolge	433
11.1. Die Ausweitung politischer Handlungsspielräume: Herabsetzung des Wahlalters	433
11.2. Wie die Schülerproteste vergessen wurden	440
Fazit: Im Spannungsfeld zwischen Zugehörigkeit und Abgrenzung	453
Fridays for Future	465
Abbildungsverzeichnis	467
Abkürzungen	469
Quellen- und Literaturverzeichnis	471
Orts- und Namenregister	501